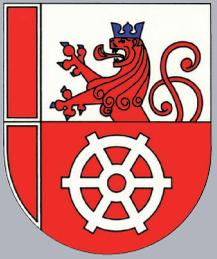


RATINGER SPIEGEL



Mit Elan und Erfahrung – CDU nominiert Bürgermeisterkandidat Patrick Anders

Jung, bestens vernetzt, ausgestattet mit langjährigen Erfahrungen in Politik und Verwaltung und in Ratingen fest verwurzelt – Patrick Anders ist in Ratingen alles andere als unbekannt und konnte seinen Einsatz für seine Heimatstadt bereits an diversen Stellen unter Beweis stellen. Mit seiner Nominierung als Bürgermeisterkandidat schicken die Christdemokraten einen starken Kandidaten ins Rennen.

Es ist beinahe Tradition, dass die Rater CDU ihren Bürgermeisterkandidaten als erste Partei präsentiert. So auch in diesem Jahr – und der Kandidat der Christdemokraten ist in der Dumeklemmerstadt kein Unbekannter. Patrick Anders, 38 Jahre alt, Volljurist und ein echter Dumeklemmer, ist seit Anfang 2022 Erster Beigeordneter der Stadt und verantwortet seitdem inhaltlich die Bereiche Schulverwaltung und Sport, Wirtschafts- und Wohnungsbauförderung, das Bürger- und Rechtsamt sowie Kultur und Tourismus.

Doch Anders' Engagement für Ratingen begann bereits viel früher, in einer der politischen Schmieden der Stadt: während seiner Schulzeit war Patrick Anders Sprecher des Jugendrates. „Es waren die ersten Berührungen mit der Kommunalpolitik und gleichzeitig die erste Erfahrung für mich, wie man mit guten Ideen und Hartnäckigkeit etwas in seiner Stadt verändern kann“, erzählt Anders noch heute begeistert mit Blick auf diese Zeit. Nach seinem Abitur am Kopernikus Gymnasium in Lintorf begann Anders sein Jura-Studium, blieb währenddessen seiner Heimat verbunden, besonders politisch. Er gehörte dem Stadtrat an, auch den Stadtverband der CDU leitete er mehrere Jahre. Als Volljurist war er unter anderem im Büro des damaligen Staatssekretärs Dr. Jan Heinisch (heute Landtagsabgeordneter für unsere Stadt) im Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes tätig. „Dort war ich mit vielen Handlungsfeldern und Herausforderungen befasst, vor denen insbesondere die Städte und Gemeinden unseres Landes stehen. Eine wertvolle Erfahrung, die ich in meine Arbeit tagtäglich einbringe“, erklärt Anders.

Ende 2020 wechselte Anders beruflich nach Ratingen, wo er seit April 2021 ein Interimsdezernat führte, bevor er zu Beginn des Jahres 2022 seinen jetzigen Verantwortungsbereich übernahm. Als Erster Beigeordneter fungiert Anders bereits heute als allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters und ist so bereits seit mehreren Jahren in viele wichtige Entscheidungen und Prozesse involviert. Mit dem Bürgermeister verbindet ihn ein vertrauensvolles Verhältnis.

Nun möchte er Klaus Pesch als Bürgermeister beerben. Gefragt nach seiner Motivation antwortet er ohne zu zögern: „Ich brenne für diese Stadt, weiß worauf ich mich einlasse und weiß, wie sie noch lebenswerter, attraktiver und ökonomisch erfolgreicher werden kann. Dafür braucht es ein hohes Maß an Empathie, Fleiß, Leidenschaft und Mut – all das bringe ich mit.“

Besonderes Augenmerk legt Anders, seit achteinhalb Jahren mit Frau Andrea verheiratet und Vater vierjähriger Zwillingsöhne, auf Familien und Bildung. „Familien sind im Alltag mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert und haben gleichzeitig, absolut verständlicherweise, hohe Ansprüche an die Kindergarten- und Bildungslandschaft“, weiß Anders zu berichten. „In den letzten beiden Jahren konnte er als Schuldezernent

bereits zahlreiche Projekte mit großer Strahlkraft anstoßen. So wird beispielsweise die Heinrich-Schmitz-Schule in Lintorf neu gebaut, in Hösel wird am Altenhof eine komplett neue OGS entstehen, am Bestandsgebäude der Wilhelm-Busch-Schule werden durch einen Anbau die Platzprobleme deutlich abnehmen. Und nach dem einstimmigen Beschluss des Stadtrates wird die Stadt Ratingen allen Rater Schulkindern ab der 5. Klasse bereits in wenigen Wochen ein personalisiertes iPad für modernes Lernen und frühzeitige Medienkompetenz anbieten können, wohlge-merkt unentgeltlich für Eltern und Kinder.

Für die kommenden Jahre sind zahlreiche weitere Investitionen in die Bildung geplant (siehe auch Artikel zweite Seite), die Anders auch in den kommenden Jahren eng begleiten und weiter vorantreiben möchte. „Mein Antrieb und meine Vision ist eine moderne Bildungslandschaft mit besten Bedingungen für unsere Kinder“, ergänzt der Familienvater.

Mit seiner Erfahrung weiß Patrick Anders allerdings auch, dass die Grundpfeiler einer jeden Stadt solide Finanzen sind. „Um es ganz klar zu sagen: die wirtschaftliche Lage Ratingens ist, insbesondere verglichen mit einer großen Zahl anderer NRW-Kommunen, nach wie vor sehr gut. Für die kommenden Jahre möchte ich nachhaltig handeln, ökologisch und ökonomisch. Den großen Gestaltungsspielraum, den wir uns in dieser Stadt leisten können, dürfen wir nie als selbstverständlich ansehen. Die aktive Wirtschaftsförderung ist daher unerlässlich. Mit Vorzeigeprojekten, wie den im städtischen Eigentum befindlichen Flächen im Schwarzbachquartier in Ratingen-Ost, kann Ratingen ansiedlungswilligen Unternehmen Premiumflächen anbieten, was im Ansiedlungswettbewerb, aber auch mit Blick auf Bestandsunternehmen ein echtes Pfund ist“, berichtet Anders. „Unsere gute Infrastruktur ist ein gewaltiger Standortvorteil und würde mit zwei weiteren Schienenanschlüssen zukünftig noch wachsen.“ In diesem Zusammenhang möchte Anders auch die seit langem in Diskussion befindliche Reaktivierung der Rater Westbahn weiter forcieren, um die Stadt mit einer zweiten S-Bahnlinie mit Düsseldorf und Duisburg zu verbinden. Für Ratingen West würde nach Anders Überzeugung zusätzlich die geplante Anbindung an das Stadtbahnnetz mit der U81 zum Flughafen und zum Flughafenbahnhof ein zusätzlicher Treiber sein, um dem Stadtteil beste Entwicklungsmöglichkeiten für ein attraktives Neben- und Miteinander von Wohnen und Gewerbe zu geben. Apropos Wohnen: Anders sieht die Chancen neuer Wohnquartiere entlang der Westbahn und im Umfeld der U81. „Ratingen ist und bleibt ein hoch attraktives Wohn- und Lebensumfeld. Mir ist wichtig, dass wir, soweit es uns hier vor Ort möglich ist, die Rahmenbedingungen für Wohnungsbau für alle Generationen und Zielgruppen verbessern“, so Anders. „Insbesondere für Familien mit entsprechenden Raumbedarfen besteht hier Nachholbedarf, sowohl im Mietwohnungsbau als auch im Eigentumsbereich, den wir angehen müssen, sobald sich die Rahmenbedingungen für den Wohnungsbau wieder verbessert haben“, ergänzt Anders.

Wichtig zu betonen ist Patrick Anders in seiner Vision für Ratingen, wovon diese geleitet ist. „Ratingen ist eine Stadt des Miteinanders, in der man aufeinander achtet, in der man einander kennt und in der eine beeindruckende Anzahl an Menschen sich tagtäglich in Vereinen, im Ehrenamt oder auf andere, vielfältige Weise für das Miteinander und den Zusammenhalt einsetzt. Ich



Mit klarer Vision präsentierte sich Patrick Anders bei der Nominierung zum Bürgermeisterkandidat © CDU-Fraktion Ratingen

habe hohe Achtung für diesen Einsatz und würde diesen auch als Bürgermeister unverändert fördern. Ohne den sozialen Zusammenhalt und der Einsicht, dass wir alle uns tagtäglich für unsere Gesellschaft und unsere Werte anstrengen müssen, auch über Generationen hinweg, wären wir als Stadt gesellschaftlich, wirtschaftlich und im Anspruch nicht dort, wo wir es sind.“

Wer den von den Rater CDU-Mitgliedern mit einem bemerkenswerten Zustimmungsvotum von 99 Prozent als Bürgermeisterkandidat aufgestellten Patrick Anders erlebt, merkt schnell: Dieser Mann steht bereits heute ganz im Dienste der Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger. Mit einer guten Kombination aus Realismus, Optimismus und Hingabe setzt er sich dafür ein, was wichtig ist. Gefragt danach, mit welchen Gefühlen Anders eine mögliche Wahl zum Bürgermeister verbindet, sagt er: „Bürgermeister zu sein für meine Heimatstadt, die Stadt, in der ich aufgewachsen bin und in der ich nun meine Kinder aufwachsen sehe, das wäre Herausforderung und Privileg zugleich. Was kann es Schöneres geben, als die Chance, mit dem Wissen um die Stärke, aber auch um die Schwächen der eigenen Stadt tagtäglich an deren Spitze hart dafür zu arbeiten, dass sie lebens- und liebenswert, aber auch zukunftsfähig bleibt bzw. wird?“

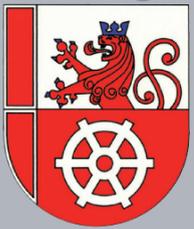
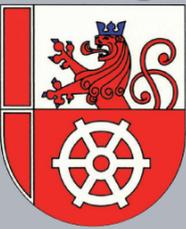
Die Kommunalwahl findet am 14. September 2025 statt. Die CDU gibt sich optimistisch, mit ihrem frisch gewählten Tableau aus 24 Ratskandidatinnen- und Kandidaten und mit Bürgermeisterkandidat Patrick Anders an die Erfolge aus 2020 anzuknüpfen, als man alle Ratsmandate gewann und Klaus Pesch als Wahlgewinner hervorging.

Unser Newsletter

Bleiben Sie auf dem Laufenden und abonnieren Sie unseren Newsletter. Einfach den QR-Code scannen und los gehts.



Mehr vom Rater Spiegel auf Seite 2 >>



Erich-Kästner-Schule wird zukunftsfit

Mehr OGS-Plätze, eine moderne Sporthalle und die grundlegende Ausrichtung auf Dreizügigkeit – all das wird die Erich-Kästner-Schule nach Abschluss der Sanierungsarbeiten als moderne Grundschule in West bieten. Die Bedarfe des Stadtteils werden dabei mitbedacht. Langfristig soll West eine weitere, neue Grundschule erhalten.

Die Sanierung und zukunftsgerichtete Herstellung der Erich-Kästner-Schule an der Berliner Straße in West ist dank einer Ratsentscheidung im November einen großen Schritt weitergegangen. „Mit Nachdruck hat sich unser Schuldezernent Patrick Anders für eine bedarfsgerechte und zeitnahe, aber auch langfristig wirksame Sanierung der Erich-Kästner-Schule eingesetzt. Ergebnis ist eine konkrete Vision für die Erich-Kästner-Schule, die nun durch überplanmäßig vom Rat bewilligte Planungsmittel vorangetrieben wird“, berichtet Margret Paprotta, CDU-Ratsfrau und Schulexpertin.

Wie ist der Zustand aktuell? In einem Wort: Mangelhaft. Die Sporthalle und auch einige Klassenräume sind wegen akuter Mängel nicht nutzbar, die Klassenräume sind durch behelfsmäßige Container ersetzt, sodass der Schulbetrieb gesichert ist. Gleichzeitig nimmt die Schule wegen des hohen Bedarfs



Symbolbild Schule © CDU / Markus Schwarze

regelmäßig mehr Schülerinnen und Schüler auf als vorgesehen, was den Raumangel zusätzlich verschärft. Ein weiteres Problem: Das Bestandsgebäude bietet kaum Möglichkeiten für die enorm wichtige Ganztagsbetreuung (OGS), was in West besonders schmerzhaft ist. Paprotta erklärt: „In West sehen wir einen erhöhten Förderbedarf, der insbesondere im offenen Ganztags und in adäquaten, kleinen Klassen gut bedient werden kann. Daher begrüßen wir die Vision für die Erich-Kästner-Schule sehr, weil sie diese Bedarfe mitdenkt!“

Was ist geplant? Das Schulgebäude, eine leerstehende ehemalige Hausmeisterwohnung und die aktuell nicht nutzbare Sporthalle sollen umfassend saniert werden, die Wohnung dabei zur OGS mit Mensa werden. Die gute Botschaft: Die Grundsubstanz ist nutzbar, sodass eine Sanierung möglich ist und kein aufwändiger Neubau angestrebt werden muss. Zudem wird es eine Fokussierung auf die Dreizügigkeit geben. Was zunächst verwundern mag, hat tiefen Sinn, erklärt Michael Pfeiffer, CDU-Ratsmitglied für West: „Die Beschulungsbedarfe in West sind unverändert hoch. Anstatt die Erich-Kästner-Schule weiter mit immer mehr Schülerinnen und Schülern zu füllen, plant die Verwaltung mittelfristig eine weitere, komplett neue Grundschule im Stadtteil zu bauen, was wir sehr begrüßen.“

Die Erich-Kästner-Schule bekommt so Planungssicherheit mit der dauerhaft angestrebten Dreizügigkeit. Nach der Sanierung wird den Eltern auch ein 100-prozentiges OGS-Angebot gemacht werden – ein von der Stadt am Standort besonders forciertes Merkmal. Margret Paprotta erklärt: „Die Schule ist für Chancengleichheit ein besonders effektiver Ort. Der Bedarf an Ganztagsbetreuung ist in West besonders hoch, hier können wir mit einem umfassenden Angebot einen besonders effektiven Beitrag für die Zukunftschancen leisten.“

Wie geht es nun weiter? Mit der überplanmäßigen Mittelbereitstellung des Rates stehen nun knapp 900.000 Euro zur Detailplanung zur Verfügung, die nun schnellstmöglich vergeben werden soll. Die Vorgaben der Stadt fließen in diese Planung ein. Danach wird der Politik dann ein umfassender und detaillierter Umbauvorschlag samt Mittelfreigabe vorgelegt.

750 Jahre Ratingen: Vorbereitungen für ein unvergessliches Stadtjubiläum laufen

Im Jahr 2026 feiert Ratingen ein besonderes Ereignis: das 750-jährige Bestehen der Stadt. Die Vorbereitungen laufen bereits seit Monaten, forciert durch Kulturdezernent Patrick Anders und das Team des Kulturamtes. Und das Jubiläumsjahr verspricht ein abwechslungsreiches Programm, das historische Elemente mit kulturellen Highlights und Aktionen für die gesamte Stadtgesellschaft verbindet.

Die Planungen umfassen eine Vielzahl von Projekten, die sich an alle Generationen richten. Geplant sind unter anderem eine Ausstellung der historischen Stadterhebungsurkunde, ein großes Festmahl und ein Festakt am 11. Dezember, dem Tag der Stadtrechtsverleihung. Besonders für Kinder und Familien wird es spannende Angebote geben wie Mitmachaktionen im Museum oder interaktive Erlebnisse im Erholungspark. Auch an die Gestaltung des Stadtbildes wurde gedacht: Blumenbepflanzungen an den Ortseingängen sollen Ratingen 2026 im Frühjahr in neuem Glanz erstrahlen lassen.

Ein besonderes Highlight ist eine Zeitkapsel, die auf dem Rathausvorplatz unter einer Metallplatte mit dem Jubiläumslgo vergraben werden soll. Diese soll mit Briefen von Ratinger Grundschulern mit ihren Vorstellungen von einem Ratingen im Jahr 2076, einer Tageszeitung und dem Protokoll der letzten Ratssitzung sowie einem Foto gefüllt werden. Zum 800-jährigen Bestehen wird diese wieder geöffnet und ein Stück Vergangenheit kommt wieder zum Vorschein.

Mittels App soll die Stadtgeschichte interaktiv als Augmented Reality Anwendung (erweiterte Realität) erlebbar gemacht werden. So kann sich jeder selbst auf einen historischen Erlebnispfad durch die Stadt begeben. Und ein wertvoller Zu-

satznutzen für touristische Zwecke über das Jubiläumsjahr hinaus wird damit auch verbunden sein.

Die CDU-Fraktion hat sich frühzeitig in die Planungen eingebracht und unterstützt zahlreiche Projekte, die das Jubiläum lebendig machen sollen. „Es ist uns wichtig, dass die Feierlichkeiten nicht nur die Geschichte unserer Stadt würdigen, sondern für alle Ratingerinnen und Ratinger ein Erlebnis schaffen. Uns liegt es am Herzen, ein Festjahr zu gestalten, das alle Bürgerinnen und Bürger einlädt, Teil der Feierlichkeiten zu sein“, erklärt Ewald Vielhaus, stellvertretender Fraktionsvorsitzender, der die CDU-Fraktion in der Planungsgruppe vertritt. Der Fokus liegt dabei nicht nur auf großen Veranstaltungen, sondern auch auf Projekten, die in den Stadtteilen umgesetzt werden und die Vielfalt Ratingens unterstreichen.

Ein erstes „Forum Stadtjubiläum“ mit zahlreichen Vertreterinnen und Vertretern aus allen Bereichen der Stadtgesellschaft zeigte bereits, wie groß die Bereitschaft ist, sich an den Planungen zu beteiligen. Vereine, Schulen und viele weitere Akteure aus Ratingen haben Ideen eingebracht, von denen die besten ausgewählt wurden und im nächsten Jahr umgesetzt werden. Auch wird es ein eigenes Logo zum besonderen Jubiläum geben, um auch in der Außenwirkung dieses einmaligen Ereignis zu kommunizieren. Das Jubiläumsjahr wird somit nicht nur von der Verwaltung gestaltet, sondern lebt geradezu von der aktiven Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger.

Die Vorfreude wächst und die Vorbereitungen nehmen weiter an Fahrt auf. Wenn im Jahr 2026 schließlich gefeiert wird, soll dies ein Festjahr werden, das Ratingen von seiner besten Seite zeigt – lebendig, vielfältig und gemeinschaftlich.

BU-Vogt ist Totengräber des Ratinger Einzelhandels

Der Sprecher der BU-Fraktion, Rainer Vogt, hat sämtliche Empfehlungen und Mahnungen der Stadtverwaltung, von IHK und UVR, den besorgten Statements aus der Ratinger Bürgerschaft und Unternehmerschaft ignoriert. Am 11. Dezember wurde im Stadtrat erneut der seit 2018 bestehende Baubeschluss zum zweiten Teil der Tiefgarage Wallhöfe durch eine Aserbeidschan Mehrheit von BU, Grünen und SPD gekippt. Bürgermeister Klaus Pesch wurde die öffentliche Begründung seiner Ratsvorlage durch eine ideologisch motivierte Anwendung der Geschäftsordnung des Rates durch BU, Grüne und SPD verwehrt. So wurde jegliche inhaltliche Beschäftigung des Rates unterdrückt.

„Offensichtlich scheut man sich davor, die vielen falschen Informationen und Argumente öffentlich zu entlarven. Die BU mit ihrem Ex-stv. Bürgermeister Vogt wird damit als die unseriöse und unzuverlässige politische Kraft in die Ratinger Stadtgeschichte eingehen, die mit ihrem Meinungswechsel zum Totengräber des Ratinger Einzelhandels werden könnte“, so Stefan Heins, Fraktionsvorsitzender der CDU und damit eine der Parteien, die bei ihrem ursprünglichen Beschluss zum Wohle der Ratinger Bürger geblieben ist.

Mit dieser politischen Kehrtwende der BU ist der Fortbestand der Wallhöfe akut bedroht, hatten sich doch der Investor und die Mieter (Aldi, EDEKA Kels, Fressnapf, Woolworth) und die knapp 70 Wohnungsmieter auf den verbindlichen Planungs- und Baubeschluss des Ratinger Stadtrats verlassen können und müssen!

Wenn jetzt die dringend benötigten zusätzlichen Tiefgaragenstellplätze nicht gebaut werden, ist der wirtschaftliche Erfolg der Einzelhändler langfristig gefährdet und könnte damit im Extremfall zum kompletten Leerstand der Wallhöfe führen. „Ratingen und seinen Bürgern droht damit ein ‚Herbie 2.0‘, was für die Stadtentwicklung eine Katastrophe wäre“, so Gerold Fahr, CDU-Innenstadtsprecher.

„Viele Mieter hatten sich auf die Zusage verlassen, dass im zweiten Bauabschnitt jeder seinen eigenen sicheren Parkplatz im Objekt erhalten würde und sind nun maßlos enttäuscht und verärgert, weil dieser Umstand gerade für ältere Mieter, die ihr Haus bewusst aufgegeben haben, um altersgerecht in der Innenstadt wohnen zu können, ausschlaggebend war“, so Fahr weiter.

Vogt versuchte in der Sitzung zuvor mit vollkommen absurden Beispielen seinen Meinungswechsel zu begründen - demnach sollen die Ratinger überwiegend zu Fuß oder mit dem Fahrrad einkaufen, Wocheneinkäufe für die Familie seien weitgehend überflüssig und damit entfallen auch die Notwendigkeit zur Nutzung von Autos - kurz, eine erweiterte Tiefgarage an dieser Stelle sei vollkommen überflüssig! „Eine solche Begründung gleicht gefährlich den linksideologisch geprägten Verbotsorgien der Grünen und entmündigt die Ratinger Bevölkerung vollkommen“, so Stefan Heins.



Wir wünschen eine schöne Weihnachtszeit.



WhatsApp-Newsletter

Schreiben Sie uns Ihr Anliegen:

-  cdu-fraktion-ratingen.de
-  fraktion@cdu-fraktion-ratingen.de
-  [cduratingen](https://www.facebook.com/cduratingen)
-  [cdu_ratingen](https://www.instagram.com/cdu_ratingen)

VISAP: CDU-Fraktion Ratingen | Stefan Heins | Minoritenstraße 2-6 | 40878 Ratingen